

Inhaltsverzeichnis

A Grundbegriffe der Politik (Bernhard Sutor)

I. *Jugend und Politik* (Betroffenheit — Interesse — Beteiligung)

1.	Beispiel Ausbildungskrise	25
1.1	Informationen — Meinungen — Reaktionsmöglichkeiten	25
1.2	Allgemeine Erkenntnisse aus der Beschäftigung mit dem Problem	26
1.3	Wie soll es weitergehen?	29
2.	Beispiel Wehrdienst	30
2.1	Das Problem	30
2.2	Schlagworte, mit denen es nicht getan ist	30
2.3	Gründliche Information — Voraussetzung verantwortbaren Urteils	30
2.4	Urteilsbildung und Entscheidungshilfen	32
2.5	Zwei besondere Probleme (Wehrgerechtigkeit, Gewissensprüfung)	34
3.	Das politische Verhalten Jugendlicher	36
3.1	Beobachtungen und Klagen	36
3.2	Statistische Informationen	37
3.3	Sozialwissenschaftliche Erhebungen	38
	<i>Exkurs:</i> Einige Probleme der empirischen Sozialforschung	39
3.4	Politische Bildung — ein Sozialisationsproblem?	41
3.4.1	Was heißt Sozialisation?	41
3.4.2	Politische Bildung im Streit der Meinungen	42

II. *Politikbegriffe* (Theorie der Politik)

1.	Definitionen	44
2.	Grundkategorien des Politischen	46
2.1	Ein Beispiel für Politik im weiteren Sinn	46
2.2	Das Spezifische der Politik im engeren Sinn	47
2.3	Politik als Konflikt?	49
2.4	Politik als Kalkül (Politische Rationalität)	50
2.5	Macht, Herrschaft und politische Ordnung	51
3.	Gesellschaft und Staat: Identität und Differenz	53
	<i>Exkurs:</i> Demokratisierung der Gesellschaft?	54

III. *Politische Theorien*

1.	Von der Politiktheorie zu den politischen Theorien	59
2.	Fragen an die „Klassiker des politischen Denkens“	59
2.1	Was sind „Klassiker des politischen Denkens“?	60
2.2	Überblick und Anregung	60
2.3	Versuch einer Typologie politischen Denkens	63
	<i>Exkurs:</i> Typen heutiger Politikwissenschaft	65

3.	Politische Theorie und Ideologie	67
3.1	Ideologie	67
3.2	Grundtypen politischer Weltanschauung	68
3.2.1	Liberalismus	69
3.2.2	Konservatismus	70
3.2.3	Sozialismus	71
4.	Politik und Moral	72
4.1	Darf Politik eine Sondermoral beanspruchen?	72
4.2	Sonderproblem Widerstandsrecht	73
4.3	Kann Politik Moral wirksamer machen?	74
 <i>IV. Zusammenfassung: Positionen der Autoren</i>		
1.	Politik, Politikwissenschaft und Geschichte	75
2.	Kategorien (Schlüsselfragen)	76
3.	Dialektik der Prinzipien	76
 B Politik und Kommunikation (Ludwig Petry)		
 <i>I. Zusammenhang von Politik und Kommunikation in der Demokratie</i>		
1.	Aspekt: Politik im weiteren Sinne	79
2.	Aspekt: Politik im engeren Sinne	80
3.	Aspekt: Massenkommunikation	81
4.	Aspekt: Sprache und Herrschaft	83
5.	Aspekt: Politische Rhetorik	85
6.	<i>Exkurs:</i> Politische Kommunikation in autoritären Systemen	87
7.	Demokratie — institutionalisiertes Gespräch	88
 <i>II. Öffentlichkeit — öffentliche Meinung</i>		
1.	Öffentlichkeit aus historischer, soziologischer und verfassungsrechtlicher Sicht	91
2.	Wie entsteht öffentliche Meinung?	93
2.1	Drei Klärungsversuche	93
2.2	Die Schweigespirale	95
3.	Beeinflussung der öffentlichen Meinung	96
3.1	Propaganda	96
3.2	Werbung	99
4.	Werden wir manipuliert?	100
5.	Bürgerinitiativen	102
6.	Läßt sich öffentliche Meinung messen? (Demoskopie)	103

III. Informationsfreiheit — Meinungsfreiheit — Pressefreiheit

1.	Ein historischer Rückblick	108
2.	Grundrechte	110
3.	Abwägung von Rechtsgütern	112
4.	Meinungsfreiheit in der Schule	114
5.	Macht durch Information?	114
6.	Pressegesetze	115
7.	Schülerzeitungen	117

IV. Presse, Hörfunk und Fernsehen

1.	Presse	119
1.1	Typologie, Struktur und Arbeitsweise	119
1.2	Eine Nachricht entsteht	123
1.3	Presse und Staat	125
2.	Hörfunk und Fernsehen	127
3.	Medienpolitik	132

C Innere Politik

I. Typologie und Vergleich heutiger Regierungssysteme (Klaus Engelhart)

1.	Grundkategorien der Analyse	142
2.	Typologien	143
2.1	Die klassische aristotelische Typologie	143
2.2	Legitimitätstypen	143
2.3	Demokratie und Diktatur als Grundtypen	144
2.4	Grenzen und Mängel der Typologien	145
3.	Ein System-Modell als Orientierungsrahmen	145
4.	Versuch einer summarischen Klassifikation	149
5.	Aspekte für einen Systemvergleich Bundesrepublik Deutschland — DDR ..	149

II. Der Prozeß der politischen Integration in der Bundesrepublik Deutschland (Klemens Helde)

	Einleitung	153
1.	Funktionen und rechtliche Stellung der Parteien	155
1.1	Die Funktionen der Parteien im demokratischen Willensbildungsprozeß ..	155
1.1.1	Die Mitwirkungs-, Programm- und Rekrutierungsfunktion	155
1.1.2	Legitimationsprobleme der parteienstaatlichen Demokratie	159
1.1.3	Geschichte, Typologie und System der Parteien	159

1.2	Die rechtliche Stellung der Parteien im demokratischen Willensbildungsprozeß	164
1.2.1	Innerparteiliche Demokratie als Ordnungsprinzip	164
1.2.2	Parteiverbot bei Verfassungswidrigkeit	168
1.2.3	Rechenschaftspflicht über die Herkunft der Mittel	170
1.3	<i>Exkurs:</i> Der „Fall Ahlers“ — Kandidatenaufstellung im Wahlkreis 152	172
1.3.1	Der „Fall Ahlers“ und seine Entscheidung	172
1.3.2	Positionen im Vorfeld der Entscheidung	175
1.3.3	Zur Beurteilung des „Falles Ahlers“	178
2.	Die Bedeutung der Wahlen für den demokratischen Willensbildungsprozeß	180
2.1	Grundlagen demokratischer Wahlen	180
2.1.1	Grundfunktionen des Wählens	180
2.1.2	Die Wahlrechtsgrundsätze	181
2.1.3	Die Wahlsysteme	181
2.2	Wähler und Kandidaten im Wahlkampf	184
2.3	Wahlen in der DDR	186
2.3.1	Das Wahlsystem nach der Einheitsliste	186
2.3.2	Die Funktionen einer sozialistischen Wahl	187
III.	<i>Die demokratisch-rechtsstaatliche Herrschaft durch besondere Repräsentationsorgane</i> (Klaus Engelhart / Wolfgang Schwelm)	
1.	Repräsentationsorgane — Gewaltenteilung	189
2.	Die politische Ausübung der Regierungsfunktion	194
2.1	Was ist ‚regieren‘?	194
2.2	Führen	196
2.3	Planen	199
2.4	Koordinieren	200
2.5	Entscheiden	201
3.	Der Prozeß der Gesetzgebung als Form des Regierens	202
3.1	Das Sachproblem	203
3.2	Phasen des politischen Prozesses im ‚zentralen politischen System‘	204
	1. Phase: Entschluß zur Regelung	204
	2. Phase: Ermittlung der Regelungsmöglichkeiten	206
3.3	<i>Exkurs:</i> Interessenverbände und politischer Willensbildungsprozeß	207
	3. Phase: Politische Entscheidung	211
3.4	<i>Exkurs:</i> Bundesrat — Föderalismus	215
	4. Phase: Formelle Entscheidung	218
3.5	<i>Exkurs:</i> Der Bundespräsident — Staatsnotar oder politische Institution?	218
3.6	Politische Probleme im Gesetzgebungsprozeß	219
3.7	<i>Exkurs:</i> Notstandsverfassung	221
4.	Funktionen und Probleme des Parlamentarismus	222
4.1	Wahlfunktion	223
4.2	Artikulationsfunktion	225
4.3	Initiativfunktion	228
4.4	Gesetzgebungsfunktion	230
4.5	Kontrollfunktion	231
4.6	<i>Exkurs:</i> Zur Rolle der Opposition	233

IV. *Verwaltung* (Klemens Helde)

1.	Verwaltung im politischen System des demokratischen und sozialen Rechtsstaates	234
2.	Verwaltung in der Diskussion	235
3.	Verwaltung als Selbstverwaltung der Gemeinden	239
4.	Vom Umgang mit der Verwaltung	241

D Recht und Rechtspolitik (Klaus Engelhart und Wolfgang Schwehm)

I. *Recht zwischen Norm und Gesetz*

1.	Rechtsstaatlichkeit	243
1.1	Rechtsstaat trotz Einschränkung von Grundrechten?	243
1.2	Elemente des Rechtsstaates	246
2.	Recht im Spannungsfeld der Politik	246
3.	<i>Exkurs:</i> Recht (Grundbegriffe)	250
4.	Verfassung	253
4.1	Zum Begriff Verfassung	253
4.2	Verfassung und politischer Prozeß	253
4.3	<i>Exkurs:</i> Das Bundesverfassungsgericht	255
4.4	Das Bundesverfassungsgericht im politischen Prozeß	257

II. *Menschenwürde und Grundrechte*

1.	Menschenwürde	260
1.1	Die Menschenwürde als Fundamentalnorm der verfassungsmäßigen Ordnung der Bundesrepublik Deutschland	260
1.2	Anthropologische Begründungen der Menschenwürde	260
2.	Grundrechte	261
2.1	Doppelcharakter der Grundrechte	261
2.2	Liberale und soziale Grundrechte	262
2.3	Das Problem der „Drittwirkung“ von Grundrechten	264

III. *Rechtsprechung*

1.	Interessenausgleich als Aufgabe des Rechts	267
2.	Strukturen der Rechtsprechung	269

IV. *Rechtspolitische Probleme*

1.	Strafe — Strafvollzug — Resozialisierung	273
1.1	Warum straft die Gesellschaft?	273
1.2	Strafrechtsreform als Gegenstand des politischen Streites	277
1.3	Probleme des Strafvollzugs	278
1.4	Reformhindernisse	280

2.	Gesellschaftliches Normenbewußtsein und die Veränderung von Rechtsnormen	281
2.1	Moralische Normen — Rechtsnormen	281
2.2	Zum Verständnis und zur Analyse notwendige Informationen	282
2.3	Von der Bewußtseinsänderung zur politischen Willensbildung und Entscheidung	283
2.4	Grenzen der Umsetzung eines gewandelten Normenbewußtseins in Rechtsnormen	288
2.5	Analyse des Prozeßmusters	291
3.	Grenzen der Justiziabilität des Politischen	291

E Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

(Gerhard Trauth: I—IV; Bernhard Sutor: V—VII)

I. Grundprobleme der Wirtschaft

1.	Politische Voraussetzungen für wirtschaftliche Entscheidungen	297
2.	Rationalität als Wesensmerkmal wirtschaftlichen Verhaltens	298
2.1	Knappheit — Wirtschaftliches Prinzip — Produktionsfaktoren	298
2.2	Fallbeispiel: Gründung eines Familienhaushalts	300
3.	Arbeitsteilung	300
4.	Bedürfnisse als Motor wirtschaftlichen Wachstums	301
5.	Der Güter- und Geldkreislauf und die volkswirtschaftliche Gesamtrechnung	303
6.	Der Markt als Ort wirtschaftlicher Entscheidungen	306
6.1	Der Marktmechanismus	306
6.2	Die Preisbildung am vollkommenen Markt	307
6.2.1	Marktmodell und Gleichgewichtspreis	307
6.2.2	Änderung der Nachfragesituation	308
6.2.3	Änderung der Angebotssituation	308
6.3	Unvollkommener Markt — Oligopolisierung	309
6.4	Gesetze ordnen den Wettbewerb	310

II. Geldsystem und außenwirtschaftliche Beziehungen

1.	Geldarten und Geldfunktionen	312
1.1	Entstehung und Frühgeschichte des Geldes	312
1.2	Die Geldarten heute	312
1.3	Geldfunktionen	314
2.	Das Geldsystem	314
2.1	Wesen und Wert des Geldes	314
2.2	Das Geldsystem der Bundesrepublik Deutschland	315
2.3	Geldumlaufgeschwindigkeit	316
2.4	Das private Bankwesen	316
2.5	Die Rolle der Deutschen Bundesbank	318

3.	Störungen des Geldsystems — Inflation und Deflation	321
4.	Außenwirtschaftliche Beziehungen und Zahlungsbilanz	324
4.1	Freihandel und Außenwirtschaftspolitik	324
4.2	Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland	325
4.3	Die Zahlungsbilanz	327
5.	Die internationale Währungsordnung	329
5.1	Das System von Bretton Woods und die internationale Währungskrise	329
5.2	Auf- und Abwertungen	329
5.3	Floating und Währungsschlange	330
 <i>III. Entscheidungsmöglichkeiten des privaten Haushaltes</i>		
1.	Die privaten Haushalte als „Wirtschaftssubjekte“	332
2.	Die Einkommenssituation	333
2.1	Die Einkommensverteilung	333
2.2	Größe und Belastung der Haushalte	334
2.3	Einkommenschichtung nach sozialen Gruppen	334
3.	Bedarfsstruktur und Konsumententscheidungen	335
3.1	Konsumausgaben und Wahl der Konsumgüter	335
3.2	Manipulation durch Werbung?	337
 <i>IV. Die Entscheidungssituation des Unternehmens</i>		
1.	Unternehmerfunktionen	339
2.	Die Unternehmensführung	339
3.	Das Unternehmensergebnis	341
4.	Rechtsformen der Unternehmen und Unternehmenszusammenschlüsse	342
4.1	Die Unternehmensformen	342
4.2	Unternehmenszusammenschlüsse	343
4.3	Die multinationalen Konzerne	345
5.	Die Mitspracherechte der Arbeitnehmer	346
5.1	Die Tarifautonomie	346
5.2	Mitbestimmung im Betrieb nach dem Betriebsverfassungsgesetz	348
5.3	Auf dem Weg zur paritätischen Mitbestimmung im Aufsichtsrat	348
6.	Arbeitslosigkeit	352
 <i>V. Wirtschaftsordnung als politische Aufgabe</i>		
1.	Das Lenkungsproblem und mögliche Lenkungssysteme	355
2.	Grundlagen heutiger Ordnungskonzepte	357
2.1	Fragen an die Geschichte	357
2.2	Was heißt Kapitalismus?	358
2.3	Sozialistische Zentralverwaltungswirtschaft: Theoretische Basis	359
2.4	Soziale Marktwirtschaft: Theoretische Begründungen	360

VI. Die Soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland

1.	Normen und Merkmale der Wirtschaftsordnung	363
1.1	Grundgesetz und Wirtschaftsordnung	363
1.2	Das Sozialstaatsprinzip	363
1.3	Merkmale der Wirtschaftsordnung und Schema des Systems	365
2.	Konjunkturpolitik — eine Sache für Magier?	367
2.1	Ökonomische Zusammenhänge	368
2.2	Rechtlich-politische Zusammenhänge	371
2.3	Konjunkturpolitik im Widerstreit der Interessen	372
2.4	<i>Exkurs:</i> Investitionslenkung — eine ordnungs- und strukturpolitische Ausweitung konjunkturpolitischer Streitfragen	375
3.	Sozialpolitik: Freiheitssicherung durch soziale Gerechtigkeit	376
3.1	Der ökonomische Aspekt: Umverteilung	377
3.2	Das soziale Problem: Sicherheit — Freiheit — Leistung	378
3.3	Das politische Problem: Wieviel Umverteilung ist tragbar?	379
4.	Der ewige Streit um die Steuern	380
4.1	Zur Grundinformation: Größenordnungen, Steuerarten, Verteilung	381
4.2	Das Problem der Steuer- und Abgabenlast	383
4.3	Das Problem der gerechten Verteilung der Lasten	384
5.	Verteilungsprobleme	385
5.1	Sozialprodukt und Volkseinkommen	386
5.2	Der Streit um den gerechten Lohn und der „Arbeitsmarkt“	387
5.3	Der Streit um eine gerechtere Vermögensverteilung	389
5.3.1	Was sagen Zahlen?	389
5.3.2	Die volkswirtschaftliche Beschreibung des Problems	391
5.3.3	Politische Möglichkeiten und Pläne	392
6.	Ökonomie gegen Ökologie: ein Grundproblem wird politisch	393

VII. Das Wirtschaftssystem der DDR

1.	Verfassungsrechtliche Grundlagen und Merkmale	397
2.	Grundinformationen zu Planung und Eigentumsformen	398
3.	Probleme der zentralen Planung	399
3.1	Materialien zur Begründung des NÖSPL	399
3.2	Materialien aus der Zeit nach der Revision des NÖSPL	400
4.	Aspekte und Stimmen zum Systemvergleich	401

F Strukturen und Probleme der modernen Industriegesellschaft Beispiel: Bundesrepublik Deutschland (Adolf Leisen)

I. Der Begriff „Gesellschaft“

1.	Ein Begriff im politischen Streit	405
2.	Die Begegnung mit „der Gesellschaft“ im Alltag	406
	<i>Exkurs:</i> Schlüsselbegriffe der Mikrosoziologie	408

3.	Wissenschaftliche Definition des Begriffs „Gesellschaft“	410
3.1	Vorbemerkung	410
3.2	Sechs Definitionen des Begriffs „Gesellschaft“	411
3.3	Zum soziologischen Inhalt des Begriffs „Gesellschaft“	411
3.4	Der wissenschaftliche Begriff „Gesellschaft“ im politischen Streit	413
II.	<i>Strukturen der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland</i>	
1.	Vorbemerkung	414
2.	Die sozialbiologische Grundgliederung der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland	414
2.1	Alterspyramide	414
2.2	Sozialpolitische Probleme der Altersgliederung	415
3.	Die räumliche Gliederung der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland	417
4.	Die wirtschaftliche Gliederung der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland	418
4.1	Gliederung nach Wirtschaftsbereichen	418
4.2	Gliederung nach Einkommen	420
5.	Eliten in der Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland	421
5.1	Historische Aspekte	421
5.2	Ergebnisse der Elitelforschung in der Bundesrepublik Deutschland	423
5.3	Hohe Selbstrekutierung	425
5.4	Eliten und Gegeneliten: Arbeitgeber — Gewerkschaften	426
6.	Soziale Mobilität in unserer Gesellschaft	427
6.1	Der Begriff „Mobilität“	427
6.2	Mobilität durch Bildung	427
6.3	Ersatzkarrieren	430
III.	<i>Probleme besonderer Gruppen unserer Gesellschaft</i>	
1.	Randgruppen in unserer Gesellschaft	431
	<i>Exkurs: Antisemitismus</i>	432
2.	Ausländische Arbeitnehmer in der Bundesrepublik Deutschland	433
3.	Die Rolle jugendlicher Randgruppen	434
3.1	Studenten	434
3.2	„Gammler und Hippies“	434
3.3	Jugendliche Arbeitslose	435
4.	Zur Situation der alten Menschen	438
5.	Kriminelle — Strafgefangene — Resozialisierung	438
IV.	<i>Persönliche Identität in der modernen Massengesellschaft</i>	
1.	Vorbemerkung	440
2.	Familie heute	440
3.	Die Rolle der Frau in der modernen Gesellschaft	443

4.	Arbeit und Freizeit	443
4.1	Zunehmende Freizeit	443
4.2	Freizeitgewohnheiten	444
4.3	Vermarktete Freizeit	444
5.	Der religiös-weltanschauliche Bereich	445
5.1	Zur äußeren Situation der Kirchen	445
5.2	Soziale Aufgaben der Kirchen	446
5.3	Kirchen und politische Parteien	447
5.4	Die Kirchen im demokratischen Verfassungsstaat	447
6.	Die Funktion von Ideologien in der Gesellschaft	448
V.	<i>Die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland im Modell</i>	
1.	Theoretische Vorbemerkung	450
2.	Das dichotomisch-historische Modell in marxistischer Perspektive	450
3.	Erklärung der Gesellschaft in Schichtenmodellen	452
G	Internationale Beziehungen (Josef Schreiber)	
	Hinweise zur Anlage und Auswahl von Arbeitsschwerpunkten	457
I.	<i>Die Dimension der Internationalen Beziehungen</i>	
1.	Wir sind alle betroffen	458
2.	Kriegsverhinderung und Friedenssicherung als vorrangige Aufgabe der internationalen Beziehungen	459
2.1	Das Beispiel des Oktoberkrieges 1973	459
2.2	Waffenstillstand ist noch kein Friede	462
2.3	Die Strukturierung der internationalen Beziehungen am Beispiel des Nahost-Konflikts	463
3.	Die Komplexität der internationalen Beziehungen	465
3.1	Zehn Grundfragen zu den internationalen Beziehungen	465
3.2	Internationale Beziehungen als Ausdruck einer „internationalen Gesellschaft“?	466
4.	Der politische Charakter der internationalen Beziehungen	467
5.	<i>Exkurs I: Zur Besonderheit und Funktion des Völkerrechts</i>	468
6.	Über das dialektische Verhältnis von Krieg und Frieden oder: Die Einheit der Außenpolitik	469
6.1	Die Begriffe Krieg und Frieden	469
6.2	Erklärungsmuster oder Theorien internationaler Beziehungen	470
6.2.1	Die „Theorie sozialer Konflikte“	470
6.2.2	Die „realistische Theorie“	471
6.2.3	Die „idealistische Theorie“	471
6.2.4	Die „Theorie der strukturellen Gewalt“	472

7.	Wie Kriege — dennoch — legitimiert werden	473
7.1	Militarismus	473
7.2	Faschismus, Nationalsozialismus	473
7.3	Kommunismus	474
8.	<i>Exkurs II: Formen, Aufgaben und Mittel der Diplomatie</i>	475

II. *Die Deutsche Frage im Ost-West-Konflikt*

1.	Der Ost-West-Konflikt oder: Vom kalten Krieg zur Koexistenz?	477
1.1	Sicherheit durch Abschreckung	477
1.1.1	Die Entwicklung der Militärblöcke NATO und Warschauer Pakt (WP) ...	477
1.1.2	Rüstungswettlauf und sicherheitspolitische Konzepte: Wer zuerst schießt, stirbt als zweiter	480
1.1.3	Die Glaubwürdigkeit der Drohung als zentrales Problem der Abschreckung	484
1.2	Kritik der Abschreckung	485
1.3	Sicherheit durch Entspannung und Rüstungskontrolle (arms control)? ...	487
1.3.1	Probleme der Entspannung am Beispiel der KSZE	488
1.3.2	Probleme der Rüstungskontrolle am Beispiel der MBFR	492
1.3.3	Das Ende der Entspannungspolitik?	494
2.	Die Deutsche Frage als Problem internationaler Konfliktregelung (Wolfgang Schwelm)	495
2.1	Die Deutsche Frage: Problem und Konsequenz einer spezifischen deutschen Geschichte?	495
2.2	Die Anti-Hitler-Koalition	496
2.3	Von der Anti-Hitler-Koalition zur Ost-West-Konfrontation	497
2.3.1	Konflikt politischer Konzeptionen in den USA	498
2.3.2	Konflikt zwischen den Siegern um die Zukunft Deutschlands	499
2.3.3	Wachsende Uneinigkeit der Sieger bei der Behandlung Deutschlands	501
2.4	Deutschland im Brennpunkt der Blockbildung	504
2.4.1	Konflikt der Westdeutschen mit den drei Siegermächten um die Gründung eines westdeutschen Staates	504
2.4.2	Adenauers politische Strategie und Taktik zu Beginn seiner Kanzlerschaft	506
2.4.3	Konflikt im Bundestag zwischen Regierung und Opposition	508
2.5	Westorientierung der Bundesrepublik und Wiedervereinigung Deutschlands	509
2.6	Neuorientierung der Deutschlandpolitik Adenauers im Zeitalter des atomaren Patts	511
2.7	Von der Konfrontation zur Kooperation	516
2.7.1	„Wandel durch Annäherung“	516
2.7.2	Die Ostpolitik der Regierung Brandt/Scheel 1969—1973	521
2.8	Ausblick	524

III. *Der Nord-Süd-Konflikt oder: Vom Imperialismus zur Kooperation*

1.	Probleme, um die es in diesem Abschnitt geht	526
2.	Was sind eigentlich Entwicklungsländer?	527
2.1	Der Begriff „Entwicklung“	527
2.2	Faktoren der Unterentwicklung	528

3.	Ursachen der Unterentwicklung	533
3.1	Endogene Ursachen der Unterentwicklung	533
3.1.1	Geographische Ursachen	533
3.1.2	Politische und soziale Ursachen	534
3.2	Exogene Ursachen der Unterentwicklung	534
3.2.1	Vom Geist des Kapitalismus	535
3.2.2	Imperialismus und „strukturelle Gewalt“	536
3.2.3	Internationale Arbeitsteilung und Struktur der Weltwirtschaft	537
4.	Ziele, Formen und Probleme der Entwicklungshilfe und Entwicklungs- politik	541
4.1	Der Pearson-Bericht und die ‚Internationale Strategie‘ der UN	541
4.2	Entwicklungspolitik aus der Sicht der sozialistischen Staaten	542
4.3	Die Entwicklungspolitik der Bundesrepublik Deutschland	545
4.3.1	Träger, Formen und Umfang der Entwicklungspolitik	546
4.3.2	Konzepte deutscher Entwicklungspolitik im Wandel	548
4.4.	Entwicklungshilfe als Kapitalexport	550
4.4.1	Regionale Aufgliederung deutscher Privatinvestitionen im Ausland	551
4.4.2	Pro und Contra Privatinvestitionen	551
4.4.3	Kritik am Kapitalismusexport	552
4.4.4	Die Revolution als Ausweg?	553
4.5	Entwicklungspolitik zwischen Konfrontation und Kooperation	554
4.5.1	Die aggressive Dritte Welt?	554
4.5.2	Die „Konvention von Lomé“ als Modell für die Kooperation zwischen Industrie- und Entwicklungsländern?	558
IV.	<i>Problem- und Konfliktfeld Westeuropa oder: Vom Nationalstaat zur supranationalen Integration?</i>	
1.	Einige Fragen am Anfang	562
2.	Die politische Dimension der europäischen Einigung	564
2.1	Voraussetzungen und Motive	564
2.2	Einstellungen und Urteile zum europäischen Einigungsprozeß	565
2.3	Wege nach Europa: zwei Alternativen, aber viele Variationen	566
3.	Grundinformationen	568
4.	Vom Gemeinsamen Markt zur Wirtschafts- und Währungsunion?	571
4.1	Stimmen und Stellungnahmen zum Problem der Währungsunion	571
4.2	Der Streit um die europäische Regionalpolitik	573
5.	Politik der kleinen Schritte	575
V.	<i>Die Bedeutung der Vereinten Nationen (UN) für die internationale Konfliktregelung und Friedenssicherung</i>	
1.	Fragen und Probleme, um die es in diesem Abschnitt geht	578
2.	Institutionen und Organisationsformen der UN zur internationalen Konfliktregelung	579
2.1	Der Sicherheitsrat	579

2.2	Die Vollversammlung	579
2.3	Der Generalsekretär	582
3.	Möglichkeiten und Grenzen der UN zu Friedensaktionen	582
4.	Die Vereinten Nationen als Modell einer künftigen Weltfriedensordnung?	584
4.1	„Vereinte Nationen“ oder weltbeherrschende Rolle einiger Großmächte?	584
4.2	Zum Spannungsverhältnis von Recht und Macht, von Freiheit und Sicherheit in einem denkbaren „Weltstaat“	585
4.3	Der Horizont der Zukunft	586
	Namen- und Sachregister	588